Familiengottesdienst an Pfingsten mit Tauferinnerung

Musik EG 134 Komm, o komm, du Geist des Lebens

Begrüßung

Es ist Pfingsten – fünfzig Tage nach Ostern. Der Tag, an dem alle merkten: Hier weht ein guter Geist. Der Geist der Liebe, den jeder versteht. Viele ließen sich taufen. Es war der Geburtstag der Kirche – zu der wir alle gehören! Das wollen wir heute feiern mit einem Gottesdienst hier drinnen und Stationen zur Tauferinnerung nachher draußen auf der Wiese, schön, dass Ihr Euch auf den Weg gemacht habt, liebe Kinder und Familien, Täuflinge und Paten!! Herzlich willkommen!

Endlich können wir wieder Gottesdienst feiern! Trotz mancher Einschränkungen: Maske, Abstand und kein gemeinsamer Gesang, tut es doch gut, zusammenzukommen! Sich auf den Weg zu machen, einander zu sehen als Gemeinde, zu spüren: hier weht ein guter Geist. Der Geist der Liebe, den jeder versteht.

Amen. So möge es sein. Amen. Amen.

Amen-Lied summen

Gebet mit Gitarrenstrophe (Komm, heilger Geist...)

Lasst uns unsere Gedanken sammeln und Gott zeigen, wie wir hier sind.

Wer möchte, macht aus seinen Händen einen Teller (so wie die Kinder es aus der KiTa und dem Kigo kennen) und hält Gott darin alles hin, was sie oder ihn beschäftigt.

Zwischen den einzelnen Bitten singt N.N. für uns und spielt an der Gitarre.

Gott im Himmel und auf Erden,

jetzt sind wir da – ganz unterschiedlich gestimmt: fröhlich oder besorgt. Müde oder ausgeruht. In all dem suchen wir Dich, schick uns deinen Geist voll Nähe und Gemeinschaft.

Liedstrophe „Komm, heilger Geist“

Jetzt sind wir da, Gott, – mit ganz unterschiedlichen Bildern, die uns in dieser Zeit bewegen: sonnige Momente, die wir erleben und traurige Ereignisse, von denen wir hören. In all dem suchen wir Dich, schick uns deinen Geist voll Hoffnung und Frieden.

Liedstrophe

Jetzt sind wir da – mit all den Stimmen, die wir von überall hören. Und unseren Fragen – wem können wir trauen? Wer liegt richtig? Was ist geboten, was ist geraten? In all dem suchen wir Dich, schick uns deinen Geist voll Gelassenheit und Wahrheit.

Liedstrophe

Amen.

Die Pfingstgeschichte aus Apg 2

Wir hören nun die Pfingstgeschichte aus der Bibel. Ich erzähle sie in meinen Worten:

Fünfzig Tage nach Ostern ist in Jerusalem ein großes Fest. Die Stadt ist voller Gäste von überallher. Sie stehen auf den Plätzen und reden in den Straßen, die Kinder dürfen lange aufbleiben und toben zwischen den Erwachsenen umher. Die Häuser sind geschmückt, alle sind fröhlich. Es duftet nach Speisen und Getränken. Viele Sprachen sprechen durcheinander. Vielleicht klingt es etwa so: Lektoren lesen gleichzeitig in mehreren Sprachen

*Durcheinander-Lesung (Joel)*

Englisch: And it will come about, in the last days, says God, that I will send out my Spirit on all flesh; and your sons and your daughters will be prophets, and your young men will see visions, and your old men will have dreams:

Französisch: Il arrivera dans les derniers jours, dit Dieu, que je répandrai mon Esprit sur toute chair, vos fils et vos filles prophétiseront; vos jeunes gens auront des visions, et vos vieillards auront des songes.

Spanisch: En los últimos tiempos les daré a todos de mi Espíritu: hombres y mujeres hablarán de partemía; a los jóvenes les hablaré en visiones y a los ancianos, en sueños.

Es ist ein festliches Stimmengewirr! Ein fröhliches Durcheinander. Doch die Freunde von Jesus bekommen von all dem kaum etwas mit. Sie sitzen in ihrem Haus und haben Türen und Fenster geschlossen. „Warum sollen wir hinausgehen, ohne Jesus?“ „ganz allein auf das Fest, hinaus zu den vielen Menschen?“ „Mir ist nicht nach Feiern!“ „Mir auch nicht.“ „Außerdem, wer würde uns schon verstehen?“ „So viele Sprachen sprechen die Menschen da draußen…“ mutlos sitzen sie da, allein.

 schwarzes Tuch über Taufbecken legen

„Ach, nichts ist mehr wie früher als Jesus noch bei uns war“, sagen sie traurig. Doch dann fängt einer an: „Wisst ihr noch? Seine Rede am Berg? Und als wir Brot und Fisch geteilt haben?“ „Oder die gebeugte Frau, die sich wieder aufrichten konnte, weil er mit ihr gesprochen hatte“ „oder der Zöllner, der sein Geld wieder unter den Leuten verteilt hat“, „wisst ihr noch?“ Sie kommen ins Erzählen und ein Wort gibt das andere. Jedem fällt noch eine Erinnerung ein, ein Erlebnis, das sie mit Jesus hatten.

Plötzlich sagt einer „Davon sollen wir erzählen, das hat Jesus doch gesagt, oder?“ „Ja, richtig, aber wie?“ „Sie werden uns nicht zuhören!“ „Sie werden uns nicht verstehen!“ „Was sollen wir tun?“ keiner weiß eine Antwort. Da passiert etwas merkwürdiges. Von einem Moment auf den anderen. Es beginnt mit einem Summen. Nein, eher ein Brausen, nein, ein Rauschen, ein Knistern, ein Wind, ein Sturm, mitten im Haus?! Und dann? Dann sind da plötzlich Flammen, ein Flackern, nein, richtiges Feuer, um Himmels Willen, Feuer mitten im Haus! Es tanzt vom Boden zur Wand! Und dann tanzt das Feuer von einem zum anderen. Von Kopf zu Kopf, aber nichts verbrennt, keiner tut sich weh. Den Freunden ist ganz schwindelig: „Was ist hier los?“ – Da ist es vorbei. Kein Feuer mehr. Kein Rauschen und Brausen. Stille.

Sie sehen sich an. Von einem zum anderen. Verwundert. Erstaunt. Und...? Irgendwie froh. Sehr froh. Befreit! Ihre Gesichter beginnen zu leuchten. „Das war… das war…was war das?“ „Das war Gottes guter Geist!“ „Das war die Kraft, die Jesus uns versprochen hat!“ „Los, wir gehen raus zu den Leuten.“ „Davon müssen wir erzählen. Gottes lebendiger Geist wohnt hier bei uns. Jesus lebt. Wir können uns freuen!“

 rotes Tuch über das Taufbecken legen

Und sie stürmen hinaus auf die Straßen von Jerusalem und rufen es den Leuten zu: „Wir sind nicht allein!“ „Gottes guter Geist ist bei uns. Er gibt uns Kraft, zu lieben und zu leben, wie Jesus es getan hat!“

Manche gehen weiter und denken, „Ach je, die haben wohl zu sehr gefeiert... jetzt spinnen sie sich Sachen aus!“

Da sagt Petrus: „Hört, ihr Leute von Jerusalem. Das ist der gute Geist der Liebe. Er macht uns alle zu Propheten, hört selbst:“

*Durcheinander-Lesung geordnet, nacheinander von Lektoren gelesen*

Englisch: And it will come about, in the last days, says God, that I will send out my Spirit on all flesh; and your sons and your daughters will be prophets, and your young men will see visions, and your old men will have dreams:

Französisch: Il arrivera dans les derniers jours, dit Dieu, que je répandrai mon Esprit sur toute chair, vos fils et vos filles prophétiseront; vos jeunes gens auront des visions, et vos vieillards auront des songes.

Spanisch: En los últimos tiempos les daré a todos de mi Espíritu: hombres y mujeres hablarán de partemía; a los jóvenes les hablaré en visiones y a los ancianos, en sueños.

Deutsch (Alle zusammen):

Gott spricht: Das wird geschehen: Ich werde meinen [Geist](https://www.basisbibel.de/lightbox/basisbibel/lexikon/lexikon/artikel/lesen/eintrag/3420/ch/591cecbcb5fac9abf8369c130570aef4/) über alle [Menschen](https://www.basisbibel.de/lightbox/basisbibel/lexikon/lexikon/artikel/lesen/eintrag/3391/ch/2c560bdbc67dc9fb368097ce0c7fd7f4/) ausgießen. Eure Söhne und eure Töchter werden als [Propheten](https://www.basisbibel.de/lightbox/basisbibel/lexikon/lexikon/artikel/lesen/eintrag/3716/ch/26443dd1a5b97e76a9ff2e915c636ff7/) reden. Eure jungen Männer werden Visionen schauen und eure Alten von Gott gesandte Träume träumen.

Die Leute in Jerusalem staunen: Obwohl ihre Sprache eigentlich eine andere ist, verstehen sie jedes Wort von dem guten Geist Gottes und der Kraft der Liebe! „Ich will dazu gehören“, sagen sie. „Tauft mich!“ „Mich auch!“ „Mich auch!“ Und so lassen sich an Pfingsten, fünfzig Tage nach Ostern, viele taufen. Mit Wasser und im Vertrauen auf den guten Geist Gottes.

Amen.

Lektoren setzen sich.

Gitarrenmusik (Kommt, sagt es allen weiter)

Einladung zur Tauferinnerung:

In der Pfingstgeschichte haben wir's gehört: Viele ließen sich an Pfingsten taufen, auch einige von uns sind getauft. Wer sich Zeit nehmen möchte, sich daran zu erinnern, ist gleich herzlich eingeladen, auf die Kirchenwiese zu kommen! Dort finden sich Stationen zur Tauferinnerung, an denen Kinder und Erwachsene Freude haben können. Nehmen Sie den Stift aus Ihrer Bank mit. Und Achtung: Bitte halten Sie Abstand, die Familien können natürlich gemeinsam an eine Station, alle, die nicht aus dem selben Haushalt kommen, bitte einzeln, danke!

Fürbitten

Gott wir bitten dich,

für uns, die Familien und Kinder, die Nachbarn und Freunde, die Kollegen – um den Geist der Zuversicht und Gelassenheit

für die Traurigen und die Einsamen, für die Kranken, die ,die helfen, für die Mutlosen und die ohne Zuhause – um den Geist der Hoffnung und des Trostes

für die Verantwortlichen in den Medien, der Politik und Gesellschaft, um den Geist der Ruhe, der Liebe, des Dialogs.

Komm, o Komm du Geist des Lebens – zu uns allen.

Vaterunser

Segen

Amen-Lied summen

Musik

Tauferinnerung draußen um die Kirche

Hurra, wir sind auch da! Familienportrait aus Straßenkreide

Stellt Euch vor, die Straße vor unserer Kirche wäre ein Fotoalbum oder ein Gästebuch einer Tauffeier. Nehmt Euch Straßenkreide und malt ein Bild Eurer Familie auf die Straße. Wenn Ihr mögt, schreibt auch Eure Namen dazu!

In Gottes Hand – an Deiner Hand Wünsche erinnern und Hände bemalen

Erinnert Ihr noch den Taufspruch Eures Patenkindes? Schreibt ihn in die Mitte eines großen Blattes. Dann malt Eure Handfläche mit Fingerfarbe farbig an. (Keine Sorge, die Farbe ist abwaschbar!) Nun hinterlasst Euren bunten Handabdruck auf dem Blatt mit dem Taufspruch. Überlegt Euch dabei: Welche Wünsche gab und gibt es für den Täufling? Für welchen Wunsch könnte Euer Handabdruck stehen?

Regen bringt Segen Abwaschen, was uns sorgt & erinnern, was uns freut!

Einmal alles abwaschen, was mich bedrückt.. – das könnt Ihr hier! Und die Fingerfarbe geht dabei wieder ab :). Wenn alles abgewaschen ist, überlegt doch mal zusammen: Worüber können wir uns als Familie so richtig freuen? Was macht uns gerade froh und dankbar?

Lebendiger Stein Namensstein gestalten & an der Kirchenmauer verstecken

Als Getaufte sind wir ein Teil der weltweiten Christenheit und unserer Gemeinde vor Ort. Wie ein lebendiger Stein von St. Gertrud. Suche Dir einen Stein aus und schreibe Deinen Namen darauf. Dann suche einen Platz für ihn dicht an der Kirchenmauer und lege ihn dort ab.

„Taufbecken“ schmücken – es wartet eine Überraschung auf jedes Kind!

Vielleicht erinnerst Du noch, wie das Taufbecken bei Deiner Taufe geschmückt war? Dieses „Taufbecken“ kannst Du auch schmücken – mit Blumen! Und wenn Du möchtest, kannst Du Dir ein Tauf-Erinnerungs-Tütchen für Zuhause mitnehmen! (1 Tütchen pro Familie, danke!) Das war die letzte Station zur Tauferinnerung.

Autorin: Antje Grambow.